Das Spielforum - 103
Rudi Schenk
Zwei Engel von der Straße
Eine Szene zu Weihnachten

Bestimmungen über das Aufführungsrecht
Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.
Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.
Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.
Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.
Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 6 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation

Zwei Jungen beschließen, den Leuten auf der Straße die Weihnachtsgeschichte als eine Art Sondernummer zu "verpassen", wobei sie zu ihrer Legitimation als echte Engel zwei - von der Mutter eines Jungen geschneiderte - lange weiße Hemden und mit Zahnpasta geschminkte Gesichter für ausreichend halten. Zu ihrer Enttäuschung wirkt die Verkleidung nicht im gewünschten Sinne - sie werden erkannt als die Lausbuben, die sie im alltäglichen Leben sind. Was also ist zu tun, um als wirkliche "Engel von der Straße" zu überzeugen? Während die alte Frau Meier - sie möchte zum Bahnhof und hat schweres Gepäck bei sich - insgeheim auf Hilfe der "Engel" hofft, überredet Egon - der größere der Jungen - seinen Freund Fritz, auf seine Schulter klettern zu dürfen. Er möchte von allen gesehen werden.

Spieltyp: Heiter-besinnliche Szene
Spielanlass: Advent und Weihnachten in Schule, Jugendgruppe, Gemeinde, Verein und Betrieb.
Spielraum: Saalbühne oder Podest, auch im Kirchenraum.
Darsteller: (bei Doppelrollen) 3 männliche, 2 weibliche
Spieldauer: Ca. 15 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 6 Textbüchern

Vorwort

Man wird sich davor hüten müssen, diese Szene als "Weihnachtsspaß" oder als Moralstück anzulegen, indem man dieses oder jenes Stilmittel schwergewichtig betont. Die Inszenierung erfordert eine durchgehende Leichtigkeit, die nicht mit Indifferenz zu verwechseln ist. So sollten also die komischen Elemente im Spiel der beiden Jungen (Nachthemden, Zahnpasta, Engelchor) keineswegs dezent abgeschwächt werden, wie auch der Zirkusdirektor (ein heute nicht eben häufiger Beruf) durchaus typischer Akzente bedarf, die etwa für sein Äußeres schon in den Regieanweisungen angemerkt sind. Die Dialoge dieser drei Personen liegen in einem so labilen Gleichgewicht zwischen Realität und Ungaubwürdigkeit, dass schon von daher die leichte Hand des Spielleiters nötig ist, um diesen Zwischenbereich weder zum Märchen noch zum burlesken Lehrstück werden zu lassen. Auch die alte Frau Meier darf in ihrer dramatischen Funktion nicht mit Bedeutung oder Sentiment überladen werden - derartig "dicke" Effekte verbieten sich schon im Blick auf das Missverhältnis, das damit zur Kürze der Szene entstünde. Der Spielort braucht keine besonderen Voraussetzungen, auch ein einfaches Podest oder eine Zimmerecke sind geeignet. Falls passende Auftrittsmöglichkeiten fehlen, können die Darsteller durchaus sichtbar bereitstehen, bis sie in den Spielraum und damit ins Spiel eintreten. Die Rollen der beiden stummen Personen gegen Ende des Spiels können selbstverständlich die beiden DarstellerInnen "Frau Schulze" und "Zirkusdirektor" übernehmen.

Die Spieler

Egon

Fritz

Frau Schulze

Der Zirkusdirektor

Die alte Frau Meier

Ein Passant stumm

Eine Passantin stumm

Der Zirkusdirektor, zunächst noch ohne Zylinder, Stöckchen und Knopflochblume, kommt und öffnet den Vorhang oder schaltet das Licht auf der im übrigen leeren Spielfläche ein.

DER ZIRKUSDIREKTOR:

Unser Stück heißt:

"Zwei Engel von der Straße."

Die Straße ist hier.

(Er geht. Von links kommt Egon, einen Karton unter dem Arm. Hinter ihm - zögernd - Fritz. Er trägt zwei leere Limonadekisten)

FRITZ:

Mir ist nicht wohl dabei, Egon.

EGON:

Machst du mit - ja oder nein?

FRITZ:

Natürlich mache ich mit. Hab ich dir ja versprochen. Aber -

EGON:

(misstrauisch)

Aber?

FRITZ:

Wenn wir Engel sein wollen, dann müssen wir auch so aussehen. Ich meine, die Leute müssen uns glauben, dass wir welche sind.

EGON:

Tun sie auch, wirst du schon sehen. Ganz große Augen werden sie machen, die Leute. Stell die Kisten dahin.

(Er zeigt in die Mitte. Fritz stellt die Kisten mit geringem Abstand nebeneinander)

So, und jetzt mach den Karton mal auf.

FRITZ:

(öffnet den Karton, den ihm Egon gegeben hat, und holt zwei lange weiße Hemden hervor)

Oh!

EGON:

Da staunst du, was? Erstklassige Engelkostüme. Sind die nicht toll?

FRITZ:

(betrachtet die Hemden eingehend)

Das - das sind ja Nachthemden!

EGON:

Schrei nicht so laut.

FRITZ:

In sowas ist mein Großvater früher mal rumgelaufen.

EGON:

Meine Mutter hat uns die genäht. Los, Fritz, ziehen wir die mal an.

(Sie tun es)

FRITZ:

Und jetzt?

EGON:

Jetzt musst du vergessen, wie du heißt, klar?

FRITZ:

Warum das denn?

EGON:

Ich will dir das erklären. Pass auf, angenommen, du setzt einen Zylinder auf.

FRITZ:

Den von meinem Vater.

EGON:

Meinetwegen.

FRITZ:

Dann krieg ich Haue.

EGON:

Unsinn. Was bist du dann?

(kurze Pause)

Ein feiner Herr.

FRITZ:

(zweifelnd)

Ehrlich?

EGON:

Jetzt hast du ein weißes Hemd an und bist ein Engel. Leuchtet dir das ein?

FRITZ:

(leise)

Nein.

EGON:

So, und gleich fangen wir an.

FRITZ:

Muss das sein?

EGON:

Sollen wir bis Ostern warten? Jetzt ist Weihnachten.

FRITZ:

Das weiß ich.

EGON:

Und was tut so`n richtiger Engel zu Weihnachten? Er schreit: Fürchtet euch nicht! Und: das habt zum Zeichen! Du kennst doch die Geschichte.

FRITZ:

Wer fürchtet sich denn?

EGON:

Die Leute.

FRITZ:

Vor uns? Das klappt nie.

EGON:

Na, und ob das klappt. Wenn die erst mal richtige Engel sehn.

FRITZ:

Wir haben schon mal versucht, jemanden zu erschrecken.

EGON:

Wenn Leute kommen, springen wir schnell auf die Kisten und dann geht`s los.

FRITZ:

Gestern, eine Frau. Aber wenn so viele kommen. Ich habe Bauchschmerzen.

EGON:

Du hast wieder zuviel gegessen.

FRITZ:

Alle wissen, dass ich Fritz heiße.

EGON:

Du bist ein Engel, damit basta.

FRITZ:

Und dass ich der kleinen Sabine von nebenan die Zöpfe abgeschnitten habe, wissen auch viele.

EGON:

(schaut nach rechts)

Da kommt Frau Schulze.

FRITZ:

(will abhauen)

Ausgerechnet die. Ich komme gleich wieder.

EGON:

Wir springen auf die Kisten. Du auch. Lass mich jetzt nicht im Stich.

DIE BEIDEN:

(sehr laut)

Fürchtet euch nicht! Siehe, wir verkündigen euch große Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren.

FRAU SCHULZE:

(ist mit ihrem Kinderwagen von rechts gekommen)

Warum schreit ihr so? Ihr weckt ja den Kleinen auf. Ist hier ein Feuer ausgebrochen? Natürlich, Fritz und Egon, immer die gleichen, die nicht wissen, wohin mit ihrer Phantasie.

FRITZ:

(leise, zu Egon)

Was hab ich dir gesagt?

EGON:

(entrüstet)

Fritz und Egon? Wie sind zwei Engel!

FRAU SCHULZE:

So, zwei Engel.

EGON:

Jawohl, die echten von Bethlehem.

FRAU SCHULZE:

Dann waren es zwei Engel, die gestern in einer leeren Mülltonne gehockt haben. Als ich vorbeiging, ging plötzlich der Deckel hoch. Ich habe mich erschrocken.

FRITZ:

Tut mir leid, ehrlich.

FRAU SCHULZE:

Das muss dir nicht leid tun. Ihr macht eure Späße - und ich hab mein Vergnügen. Ich bin sicher, jeder wird über euch lachen. Macht weiter so.

(Sie geht nach links ab. Pause)

EGON:

(enttäuscht, zornig)

Jeder soll über uns lachen?! Sie hat uns nicht ernst genommen. Ich will nicht, dass man über uns lacht!

FRITZ:

(klettert von der Kiste)

Ich will nicht mehr. Lieber hocke ich mit dir in einer Mülltonne und warte, bis jemand vorbeikommt. Und dann machen wir BUH!

EGON:

In einer Mülltonne stinkt es.

(nachdenklich)

Sie hat uns erkannt. Sofort erkannt.

FRITZ:

(überlegt)

Geh'n wir ein paar Straßen weiter? Anderswo kennt man uns nicht.

EGON:

Wir halten die Hände vor unsere Gesichter.

(Er demonstriert seine Idee)

So. Und wir müssen unsere Stimmen verstellen.

FRITZ:

Ich hab ein bisschen Zahnpasta. Damit können wir uns einschmieren.

(Er holt eine Tube aus der Hosentasche)

EGON:

(steigt auch von der Kiste)

Großartige Idee. Gib mir auch was. Du schleppst ja allerhand mit dir rum.

(Egon und Fritz schmieren sich die Gesichter voll Zahnpasta)

FRITZ:

Immer noch besser, als sich damit die Zähne zu putzen.

EGON:

So erkennt uns keiner.

(Er schaut nach links)

Wer kommt denn da hinten? Kennst du den feinen Pinkel?

FRITZ:

Nee.

EGON:

Los, auf die Plätze.

DIE BEIDEN:

(springen auf ihre Kisten und schreien)

Siehe, wir verkündigen euch große - Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren, und das habt zum Zeichen -

(Der Zirkusdirektor ist nähergekommen. Man erkennt ihn an seinem Zylinder und an einer Blume im Knopfloch, außerdem wippt er mit einem Spazierstöckchen)

DER ZIRKUSDIREKTOR*:*

(hat sein Spazierstöckchen unter einen Arm geklemmt und klatscht)

Bavo! Bravo!

DIE BEIDEN:

Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

DER ZIRKUSDIREKTOR:

Ausgezeichnet. Wundervoll.

EGON:

(zu Fritz)

Siehst du, also doch einer, der uns die Engel glaubt.

DER ZIRKUSDIREKTOR:

(greift lässig in eine Westentasche)

Hier hat jeder einen Euro.

FRITZ:

(Er freut sich, hält eine Hand auf. Zu Egon)

Er will uns Geld geben!

EGON:

(zu Fritz)

Nimm deine Pfote zurück.

(zum Zirkusdirektor)

Das geht nicht.

DER ZIRKUSDIREKTOR:

(belustigt)

Warum geht das nicht?

EGON:

Das ist verboten.

DER ZIRKUSDIREKTOR:

Nun macht keinen Quatsch.

EGON:

Engel nehmen kein Geld an.

DER ZIRKUSDIREKTOR:

(stellt sich zwischen Egon und Fritz)

Also, euer Auftritt war großartig. Ich verstehe was davon. Ich bin Zirkusdirektor.

EGON:

(misstrauisch)

Zirkusdirektor?

FRITZ:

(beeindruckt)

Zirkusdirektor!

DER ZIRKUSDIREKTOR:

Ja. Ich mache euch einen Vorschlag. Ihr könnt bei mir auftreten. Und dann - ich sage euch, das Publikum wird begeistert sein. Könnt ihr singen?

FRITZ:

(laut)

Ja.

EGON:

(noch lauter)

Nein.

DER ZIRKUSDIREKTOR:

Herrlich. Zwei Engel, die singen und Purzelbäume schlagen. Das sieht lustig aus. Ihr seid meine Clowns.

EGON:

Was sind wir?

DER ZIRKUSDIREKTOR:

Clowns. Ihr macht eure Späße. Die Leute lachen und klatschen. Die Kasse wird voll, denn jeder will euch zweimal sehen.

EGON: